

ägt das „neue“ Klima

chuldzuweisungen blockieren
gespräche in Schleswig-Holstein.
en aber senden positive Signale.

e Mitte Fe-
führerin Ur-
olsteinische
neinsam mit
Dr. Bernhard
Verärgerung
ei VoP-Mit-



enen Art: Dr. Uwe Kraff-
im Gespräch. Foto: Schunk

anwesend.“)
alten Kassen
vorzustellen
gem Erfolg.
a. Wir haben
nengelernt“,
ltergebnis.
hört reagiert
aktivität: „Un-
ig-Holstein

sind sehr weit gediehen. Kommt es zu einem dritten Honorartopf, wäre dies bundesweit erstmalig das Verhandlungsergebnis einer einzelnen Berufsgruppe. Mit seinem Verhalten gefährdet der BVA dieses Ziel“, reagiert Prof. Dr. Klaus Lucke, Vorsitzender der VoP. Attraktiv sei zudem, dass nicht nur Katarakt-, sondern auch Netzhaut- und Strabologie-Eingriffe implementiert werden sollen. Zufrieden hingegen zeigte sich Lucke mit einer Reaktion der Kassen auf diesen BVA-Vorstoß: „Man hat mir signalisiert, dass wir einen erheblichen Vertrauensvorschuss haben und man nur mit uns eine Einigung anstrebt.“

Sein Vize, der Wegberger Ophthalmochirurg Dr. Bernd Hörster, fürchtet indes, „dass den Augenärzten mehrere Millionen Mark verloren gehen, wenn ein Vertrag in diesem Jahr nicht mehr zustande kommt“. Werde im nächsten Jahr der Katalog stationersetzender Leistungen realisiert, dann fließe genau dieses Geld aus dem Ophthalmologiebereich ab – für Hörster („Wir haben einfach keine Zeit mehr für Machtspielchen.“) wäre die-

ses Ergebnis ein Betrug an den niedergelassenen Augenärzten.

Dass es auch anders geht, scheint das Beispiel Rheinland-Pfalz zu belegen. Hier gewinnt die gewünschte Kooperation Konturen – was sowohl die VoP-Geschäftsführerin Emmy Funken („Wir haben das Mandat, Gespräche mit KV und Kassen aufzunehmen.“) wie der BVA-Landesvorsitzende Dr. Bernhard Schickel („Bis jetzt haben wir keine Probleme.“) bestätigen. Auch im Saarland scheinen BVA und VoP auf einem konstruktivem Weg zu sein.

Und doch sind die Fronten zumindest auf der Führungsebene verhärtet – Lucke spricht von „großem Misstrauen“, Krattel von einem „Knirschen im Verhältnis“. Der bislang als Vermittler tätige Dillenburgener Augenarzt Dr. Kaweh Schayan-Araghi, Vorstandsmitglied beider Verbände, setzt auf den Faktor Zeit. „Die neue Vereinbarung muss erst mit Leben gefüllt werden. Das geht nicht so schnell.“

Die nächste Nagelprobe für das Verhältnis der beiden steht auf der AAD an. Im Rahmen dieses Kongresses tagt auch die Arbeitsgemeinschaft Augenärztlicher Verbände, jenes Gremium, dem die VoP liebend gerne beitreten würde – so man sie liebe. Im frisch unterzeichneten Konsenspapier heißt es dazu, dass sich der BVA für eine Aufnahme der VoP einsetzen werde. Lucke: „Wenn sich die Herren das nächste Mal treffen und wir sind nicht dabei, dann weiß ich das zu werten...“ (sk)

☛ siehe dazu Kommentar S. 2



INHALT POLITIK

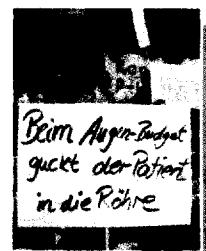
■ Berufspolitik

Verteoporfin-Therapie:
Bald Zulassung für erweiterten Anwendungsbereich? Seite 3



Annäherung:
Zumindest menschlich kamen sich BVA und ZVA näher Seite 3

Termin steht noch:
Proteste ostdeutscher Ärzte im März geplant Seite 4



■ Klinik & Hochschule

Top-Meeting statt Flop:
Auch in Zukunft eigenständige DGII-Kongresse Seite 5

Bei Veröffentlichungen vorn:
Tübingen und Erlangen Seite 6

Trend zur ambulanten OP:
Studie zur Krankenhausplanung in NRW Seite 7

D zum zweiten Mal in Düsseldorf

erjahr soll die
nie Düssel-
ldorf zur In-

mentöse und chirurgische Therapie in der Augenheilkunde“. Dabei werden in den Vorlesungen die wissen-

Chirurgie am Auge mit thermisch wirkenden Lasern werden nicht in den Vorlesungen, sondern in den Nachmittagskursen behandelt.

Die Live-Surgery ist auch in diesem Jahr wieder ein attraktiver Programmpunkt und wird direkt aus der Universitäts-Augenklinik Essen

in das CCD übertragen. Auf dem Live-OP-Programm stehen unter anderem zahlreiche Hinterabschnitts-eingriffe. (sys)



AA
D AUGENÄRZTLICHE AKADEMIE
DEUTSCHLAND

anstaltungen
geboten, da-
rt. Das dies-
ßt „Medika-

schaftlichen Standards für die refraktive, medikamentöse und chirurgische Therapie dargestellt. Die Chirurgie des Glaukoms und die